Erfcheint wöchentlich brei Dal: Dienftag, Donnerftag und Connabend Bormittags. Bierteljährlicher Pranumerations, Preis für Ginheimische 16 Egr.; Auswärtige zahlen bei ben Königl. Poft-Anstalten 18 Egr. 3 Pf.



Infertionen werden bis Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag 5 Uhr in der Nathsbuchdruckerei angenommen und koftet die einfpaltige Corpus. Zeile oder deren Naum 1 Egr. 6 Pf.

# Thurner Wurhruhlatt.

M. 122.

Donnerstag, den 15. October

1863.

### Thorner Geschichts- Ralender.

15. Oftober 1815. Der Landhofmeister von Aneiswald nimmt im Auftrage des Königs Friedrich Wilhelm III. hierfelbst die Huldigung der Bewohner des Culmer Landes entgegen.

16. " 1651. König Johann Kasimir kommt hier an. 1708. Die Festungswerke werden auf Befehl Karls XII. geschleift. König August II. von Polen und der Kaiser Peter I. schieben im Schüßengarten nach der Scheibe.

## Wahl-Angelegenheiten.

Die in Königsberg erscheinenbe "Oftpr. 3tg." enthält an ber Spite bes Blattes eine Aus-laffung, ber wir folgenbe Stellen entnehmen: "Bu ben Beamten, welche fich ein Gefchäft baraus ju machen scheinen, gegen bie Ronigl. Regierung grundfätlich Opposition zu treiben, gehören in erfter Reihe unzweiselhaft die Universitätsprofessoren, und es mare an der Zeit, bag biefe Berren einmal von der Regierung ernstlich zur Ordnung gerufen, b. h. zu ben Pflichten ihres Berufes gurückgeführt würden. Mit Erstaunen lesen wir, bag in ber am 8. d. M. stattgehabten Wahlverfammlung ber sogenannten Constitutionellen vulgo ein Königsberger Universitätsprofessor und Geheimer Regierungerath fich trot ber eben erlaffenen Ministerialreferipte nicht entblodet hat, als Leiter, Redner und erfter Untragsteller ber Berfammlung aufzutreten. Ja noch mehr bie gange "regierungsfeindliche" Berfammlung mit allen ihren Beschlüffen ift offenbar von bemfelben Universitätsprofessor veranstaltet worden. Universitätsprofessor veranzutet. Berfammlung zu oppositionellen Charafter jener Berfammlung zu bestreiten, wird wohl Riemanden einfallen. burfen nicht vergeffen, bag es bie Autorität ber Regierung untergrabt, wenn man ben regierungs= feindlichen Agitationen Königl. Beamten gleich nach Erlaß ber genannten Ministerialrescripte nach Erlaß ber genannten durch die Finger sieht. Es muß den Universitäts-professoren durchaus einmal die tiefgewurzelte Meinung von ihrer unverantwortlichen und unantaftbaren Stellung benommen werben.

#### Politische Mundschan.

Jur Bewegung in Polen. Seit Februar sole len in Polen 35 katholische Geistliche hingerichtet und über 300 theils verhaftet theils uach Sibirien transportirt seien. — In Folge einer Denunciation war gestern Haussuchung im Grabowskischen Palais in der Methstraße in Warschau. Es sollen Wassen, Patronen und Unisormen vorgesunden worden sein. Der Eigensthümer des Palais und sämmtliche männliche Hausdewohner sind verhaftet und dasselbe militairisch cernirt worden. — In der Wosewohschaft Kalisch sängt es an, tros des herannahenden Winters, unter den Polen sehr lebhast zu werden. Aecrutirungen sinden täglich Statt. Die ausgehobenen Mannschaften werden sossen sollen sehr lebhast zu werden. Merutirungen sinden täglich Statt. Die ausgehobenen Mannschaften werden sollen sehrelben besteht in einer grauen Blouse mit weißen Uchselklappen. Sie sind bewassen mit einem kevolver. Nach Taczanowski's Abgang haben sich im Kalischschen viele kleinere Abtheilungen gebildet. Die Reiterzubtheilungen werden von Slupski, Matuszewiez und

Mistliewicz geführt. Dito, der in jüngster Zeit viel genannte Injurgentenanführer ist in einem der letten Treffen gefallen. Istra ist durch ein polnisches Kriegsgericht zum Tode verurtheilt und erschossen worden. Nach ihm hat Zaremba die Abtheilung übernommen und eine sichere Position eingenommen.

Deutschland. Berlin, den 12. Detober. Sochst fomisch flingt es, wie man bei Belegenheit ber llebergabe des Nationalgeschenks an Schulze=Delitsich in Potsdam erfuhr, daß dieser, der populärste Mann in ganz Deutschland, beinahe am 1. October — obdachs los geworden wäre. Er wollte seine Bohnung wechseln, fand aber beim Miethen einer neuen überall Schwierig = keit. Endlich fand er einen Wirth, der ihn aufnehnen wollte, und er schloß mit diesem vorläusig mündslich ab. Als er aber den Contract vollziehen wollte, nahm auch dieser Mann sein Wort zurück, indem er erklärte, bei Wohnungen über 150 Thlt. seien mündsliche Bersprechungen nicht bindend. So blieb Schulze ohne Bohnung und mußte froh sein, die alte behalten zu können. — Den 13. Die "Nordd Allg. 3tg." meldet: Se. Maj. der König wird den neuesten Nachrichten zufolge dem Dombaufeste in Köln nicht beiwohnen, sondern Mittwoch früh bereits nach Berlin zurücklehren. — Die "Pomm. 3tg." meldet: Bekannt-lich trugen einige Predigten des Superintendenten Lehmann in Neustettin start die politische Farbung ber "Kreuzzeitung"; zu gleicher Zeit zeigte sich dieser Berr auch außeramtlich vollkommen dieser Richtung ergeben. In Folge verschiedener Beschwerden über ihn hat nun das Confistorium ihm wegen einzelner Predigten und auch wegen außeramtlichen Berhaltens feine Digbilligung zu erkennen gegeben und dies den Beschwerde-führern mitgetheilt. — Den 14. Die "Nat.-Itg." er-fährt aus guter Duglle, daß Schweden den Allianz-vertrag mit Dänemark nicht unterzeichnet hat, weil der Reichbrath in Stockholm erklärt hat, keine Bortheile davon erwarten zu können, wohl aber große Nachtheile für den Albschluß der so geben genehmigten Eisenbahnfür den Abschluß, der so eben genehmigten Eisenbahn-auleihe von 35 Millionen Thaler. — Rugland und Granfreich haben durch ihre Gefandten in Ropenhagen nachdrudlich jum Grieden mahnen laffen. — Rach ber "Rhein. 3tg." ift in Koln die amtliche Nachricht eingetroffen, daß Ge. Majestät der König am 13. auf der Durchreise den Dom besichtigen, aber dem Dom= baufeste nicht beiwohnen wird.

Desterreich. Die "Gen. Korresp." schreibt zur Bundesresormfrage: "Zeitungs = Korrespondenten wollen ersahren haben, daß sich sowohl das russische, wie das englische Kabinet bemüßigt gesehen haben, dem Wiener Hose gegenüber die Forderung Preußens auf Parität am Bunde und des Betos in Kriegsfällen sur durchaus begründet zu erklären. Wir beschränken uns darauf, diese Nachricht als unwahrscheinlich und jedenfalls als ungenau zu bezeichnen." — Der "Botschafter" vom 12. hat einen Urtikel solgenden Inhalts. England und Frankreich sind übereingekommen, Noten, welche Nußland des Besitztiels an Polen für verlustigerklären, an das Petersburger Kabinet zu richten, und haben die österreichische Regierung von diesem Entschlusse benachrichtigt. In Wien scheinen in den letzten Tagen Berhandlungen stattz sunden zu haben, welche die bisherige Gemeinsamkeit der. Aktion aufrecht erhalten. Demzusolge werden die beiden Noten nicht nach Petersburg abgesandt. Das Streben geht jest dahin, eine Knndgebung zu formuliren, welche theoretisch weniger, practisch aber mehr sage und den ganzen Ernst einer That in sich schließe.

Frankreich. Der "Moniteur" v. 11. ent-hält ein Decret, durch welches der Senat und die Legislative jum 5. Rovember einberufen werden. -Constitutionnel" v. 11. constatirt in einem von Li= magrac unterzeichneten Artifel, daß die Berträge von 1815, so weit sie sich auf Polen beziehen, niemals fo nabe baran gewesen find annullirt zu werden. Aus Madrid wird gemeldet, daß man am fommenden Mittwoch bas Eintreffen ber Raiferin von Frankreich erwarte. - Auf dem Rriegeministerium studirt man eifrig die Geographie des westlichen Ruglands und entwirft topographische Karten von Polen. Baron Budberg ist ebenfalls nicht ruhig über die Zukunft. Alls characteristischer Zug mag z. B. angeführt werben, daß die ruffifche Gefandtichaft die von bem Director des frangofifchen Theaters von Mostau engagirten Schauspieler ausdrudlich auf die fritische Situation aufmerksam gemacht hat, in die sie im Falle eines Krieges zwischen Frankreich und Rupland gerathen konnten. - 3m legten Ministerrath ift befchlof= fen worden, daß das frangofifche Expeditionscorps in Merico feine gegenwärtige Stärke beibehalten foll.

Italien. In Luino (Lombardei) hat fich ein Comité gebildet, um Garibaldi ein großartiges Denkmal zu errichten. Dasselbe soll in einer kolosialen Bildsaule des italienischen Patrioten bestehen. Die Namen der Gemeinden und Körperschaften, welche über

100 Fres. beisteuern, werden in den Sockel eingegraben.
Rufland. Der Gesundheitszustand der Kaiserin, welche in der Krim sich befindet, wird als sehr bedenklich berichtet.

### Provinzielles.

In Culm wird eine Creditbank gegründet. Gollub, 10. October (G. G.) In der Nachtzum Freitag gelang es einer Patrouille der 7. Comp. 45. Inf. Negiments, bei Mühle Lissewo einen Wassenstransport nach Polen, bestehend in 12 Gewehren und 20 Säbeln, mit Beschlag zu belegen. Die Leute, welche diese Sachen, die in Säden verpakt waren, besörderten, hatten sich beim Alnrusen durch das Militair aus dem Staube gemacht. Der Zusall wollte, daß dieselbe Patrouille bei ihrer Nücksehr zur Stadt einen zweiten Fang von 25 neuen Brodbeuteln mit 300 Jündhütchen machte, welche sie auf einem Wagen vorsand. Sine Haussuchung bei dem Eigenthümer des Wagens hatterteinen Ersolg. Bon seht ab muß jeder Wagen, der nach 7 Uhr Abends in die Stadt kommt, vor die Hauptwache sahren und sich dort einer gründlichen Durchsuchung unterwerfen.

Reunark. Jum Wahlcommissar für die Albgesordnetenwahl des hiesigen Kreises ist der Landrath Mospatt ernannt. Die Polen werden wie früher den Pfarrer Bartoszkiewicz aus Eulm als Candidaten aufzitellen und bei ihrer bedeutenden numerischen Aeberlesgenheit ohne Zweisel auch durchbringen. Es bleibt sich daher für die deutsche Partei eigentlich gleich, wen sie als Candidaten ausstellt, da an ein Durchbringen desselben von der eignen Partei schon Niemand mehr glaubt. Es werden sich, was zu beklagen ist, unter diesen Umständen auch viele Deutsche der Wahl gänzelich enthakten. Als beutsche Candidaten hört man von Seiten der Vorschrittspartei den Kreisrichter Amort zu Lödau, von Seiten der Allsliberaten den Domänenspächter, Ober-Ammann Lange zu Lonkorret nennen.

Pödau, von Setten vet Attilberaten ben Jonance. Pächter, Ober-Umtmann Lange zu Lonforret nennen. Marien werder, 8. October. Wie man und mittheilt, wird der zur Disposition gestellte Regierungs= Präsident Herr v. Kries für die nächste Zeit auf dem bereits seit einem Jahre von seinem Sohne verwalteten Gute Smarzewo bei Czerwinsk, oder auf der Billa
seiner noch lebenden Mutter in Ostrowitt bei Czerwinsk
Ausenthalt nehmen. Wie wir ebenfalls aus recht guter Queile erfahren, soll die Dienstentlassung des Frn.
v. Kries nicht sowohl, wie von einigen Zeitungen gemeldet wurde, in einem Widerspruch desselben gegen den
neuesten ministeriellen Wahlerlaß ihre Uhrsache haben,
als vielmehr in Berhältnissen, in welche der Name des
Oberregierungsraths v. Bockum-Volffs in Gumbinnen
hineinragt. — Dem Gymnasiallehrer Reddig ist das
Prädicat "Oberlehrer" verliehen worden.

Mewe, den 10. October. Unter einer in der

Mewe, den 10. October. Unter einer und einschaftlichen die stammlung zu einer Versammlung conservativer Urwähler befanden sich auch die Kamen einiger hiesiger angesehener Kausteute und Handwerker, die mit Lieserungen für die Strasanstalt betraut sind. In einem weiteren Inserate der "Ostbahn" veröffent-lichen diese Herren nun eine Erklärung dahin lautend, daß ihre Kamen unter jener Unnonce ganz ohne ihren Willen und Wissen abgedruckt sind und daß sie keines-wegs die in dem qu. Inserat ausgedrückten Bestrebungen der Meaktion theilen noch gutheißen können. Besmerkenswerth ist noch, daß unter dem beregten Aufruse der Conservativen sich auch der Name einer Persönlichseit besindet, die in Mewe gar nicht existirt.

Elbing, den 12. Oftober. (R. E. A.) Berr Burgermeifter Thomale, der befanntlich durch Berfügung vom 8. August wegen Unterschreibens einer De= tition an den Oberpräsidenten in 5 Thir. Strafe ge= nommen ift, murde in der letten Magiftratofitung jum Bertreter der Stadt bei der Leipziger Schlachtfeier er= wählt. — herr Bürgermeister Thomale ift gestern von den Mitgliedern des Magistrats durch eine sinnige Babe erfreut worden. Er erhielt von ihnen eine schone filberne Tabatiere mit der Inschrift: "V. v. 8. 8. 63. Starker Caback." — Das Organ der Reaftion sucht, da es den Eindruck, welchen die Person und die Rede des herrn v. Unruh gemacht haben, nicht mehr durch die gewöhnlichen Berleumdungen als "Revolutionär", "Umfturgmann" ze. verwischen fann, weil jest Riemand mehr folche Lächerlichkeiten glauben wurde, wieder ein= mal eine Denunciation wegen der Arbeiter loszulaffen. Die Gesellschaft für Cisenbahnbedarf soll plöglich 300 Arbeiter entlassen haben, heißt es, und dies kann nur aus politischen Gründen geschehen sein. Man darf es zwar seit den samosen Muhlhäuser Lügen mit den Nachrichten jenes Blattes nicht mehr fehr genau neh= men, hier aber ist zu constatiren, daß es wieder wissentlich Unwahrheiten mitgetheilt hat. Sämmtliche Berliner Blätter berichten nämlich, daß ber gewöhnliche Bestand der Arbeiter in jener Anstalt von ca. 1000 Mann vor einiger Zeit wegen einer fehr bedeutenden ausländischen Bestellung um 3-400 hat vermehrt werden muffen, die selbstverständlich nach Aus-führung dieser Bestellung keine Beschäftigung mehr fanden. Das sind die "Eichler"schen Geschichten mit

denen das Publikum angeführt wird. Danzig, 6. October. Neben den Kammerwahlen ist es hauptfächlich der am Montag gefaßte Ma= giftratebefchluß, berrn v. Binter nochmals dem Könige jum Bertreter Danzigs im Berrenhaufe zu prafentiren, welcher das öffentliche Intereffe in Anspruch nimmt Motivirt ift diefer Beschluß namentlich durch das Nicht= vorhandensein einer geeigneteren Perfonlichkeit für ein foldes Umt. Db die fonigl. Bestätigung nunmehr erfolgen wird, ift freilich eine andere Frage. Rurgem entstand in der unweit Dangig, im Berenter Rreise gelegenen königl. Forft ein Baldbrand, der mit ungeheurer Schnelle ein bedeutendes Areal entwaldete. Ursprünglich vermuthete man, daß das Teuer durch die Einwirkung von Sonnenstrahlen auf eine Blasche entstanden sei. Wie sich jedoch jest herausgestellt haben soll, ist dasselbe durch Frevlerhand angelegt und hat die königl. Regierung auf die Ermittelung des Thaters einen Preis von 300 Thalern gesett. — Den 11. Bor circa drei Wochen ward die hiefige Polizeibehörde auf telegraphischem Bege benachrichtigt, daß von einer harburger Speditionshandlung ein Schiff nach Danzig abgefandt fei, welches eine Menge Baffen in feiner Ladung verberge. Name des Schiffes und Capitain waren genau bezeichnet. Die Polizei=Behorde gab nun bem Lootfen-Commandeur in Reufahrmaffer die nöthi-Inftructionen, und am legten Dienstag Abend traf wirklich das erwartete Schiff (der britische Schooner Capitain Borneffon) auf der Rhede ein, wo es fofort von Lootsen besett wurde. Um nächsten Morgen fuhr Gr. Polizei-Prafident v. Clausewis in Begleitung des Polizei-Mathe Gubler nach der Safen= vorstadt hinaus und ließ eine oberflächliche Revision der als Prozellanrede declarirten Ladung vornehmen, welche aber nichts ergab. Indessen mußte das Schiff unter Bewachung nach dem hiefigen Zollabladeplat gebracht werden, woselbst dann die einzelnen Fässer gesöffnet wurden. Dieselben, 92 an der Zahl, enthalten fast sämmtlich unter einer 3 bis 4 Zoll diden Küllung von Porzellanerde neue belgische Gewehre (theils gezogen) von vortrefflicher Conftruction, mit scharf geschliffenen, sensenartig geformten Haubajonnets, wie auch eine Anzahl Carabiner. Bis jest hat man ca. 800 Stück dieser Waffen vorgefunden, da aber noch 12 Fässer zu öffnen sind, so glaubt man auf ca. 1100 zu kommen. Das Schiff liegt unterzessen strenge Der Capitain hatte sich für die richtige Alb= lieferung der Ladung an die hiefige Sandlung Engels verbindlich gemacht und foll von dem wirklichen Inbalt derselben nicht unterrichtet gewesen sein. Bon bier follte die Ladung mittelft Derkähnen, welche übri= gens schon bereit standen, nach Plod geschafft werden. Bie es heißt, wird jest die Steuerbehörde bas Schiff so lange in Saft behalten, bis die Kosten sowohl der Consideration als der sehr hohen Steuerdefraudation gedeckt sind. Da der Capitain anderweite Berpflichtungen am biefigen Plate eingegangen ift, namentlich eine bedeutende Betreideladung nach England überfüh= ren follte, fo ift feine Lage jest eine febr fritische. Die Baffen werden im Zeughause untergebracht. -3mei andere Schiffe mit Baffen sollen noch erwartet werden. -- Den 12. Bie es heißt, soll der Bunsch der hiefigen Confervativen, hierfelbst eine confervative Beitung jur Berfügung ju haben, demnächft dadurch erfüllt werden, daß die in Bromberg erscheinende "Ba-

triotische Zeitung" nach Danzig übersiedelt. Königsberg. (R. E. A.) Die Beförderung unferes Polizeiprafidenten Berrn Maurach jum Regierungspräsidenten in Gumbinnen macht hier naturlich feinen schmerzlichen Eindrud, den Zeitungscorrespon-benten ift es aber immerhin tein angenehmes Ereig-Berr Maurach lieferte fo vielen Stoff zu Berich= ten und war fo originell in feinen Sandlungen und Borten, daß jest wirklich eine Lücke eintreten dürfte, von der es doch zweiseihaft bleibt, ob der Nachfolger fie ausfüllen wird. Da Berr Maurach nun das Bahl= commissariat unseres Bablfreises nicht mehr mahrnehmen fann, ift daffelbe dem Landrath herrn Baron b. Gulleffem übertragen worden. Diefe Ernennung hat hier großes Auffeben in burgerlichen Rreifen gemacht. Sie wiffen, daß berr v. Gullesem seines Betragens wegen aus der hiefigen Borfenhalle ausgewiesen murde, daß deshalb Seitens des Ehrenrathe der Landwehr= Offiziere eine Disciplinaruntersuchung gegen benfelben eingeleitet ift, und werden daher wohl nicht erstaunen, wenn man durch diese Ernennung bier überrascht ift. Soziale Bedenken folder Art pflegten früher immer berudfichtigt zu werben. Der neue Bablkommiffar hat auch gleich eine Meuerung eingeführt, die ben Biefigen febr unangenehm ift. Früher murbe ber Bablatt im fneiphöffchen Junkerhofe vollzogen. Berr von Bullef= fem hat ale Bahllofal das Schütenhaus ausersehen, das zwar ihm fehr bequem, nämlich feinem Bureau gegenüber gelegen ift, für die meiften ftadtischen Babl= manner aber fchredlich unbequem liegt, ba biefelben einen fehr weiten Marfch werden machen muffen. Beftern erhielt der Prafident des hiefigen Stadtgerichts, Dr. Beder, den difintiven Beicheid feiner Berfegung als Bicepräfident des Appellationsgerichts in Magdeburg. Die Präfidentenstelle am hiefigen Stadtgericht erhält der Director des Kreisgerichts in Stolpe, v. Bedlig. Die gestrige Nummer 41 der "Königsberger Montage= zeitung" ist mit Beschlag belegt.

Ino wracla'w. (Kiw. B.) In Folge einer Bekanntmachung des Königlichen Landrathsamts vom 1.
d. werden zwischen Gniewkowo und Kruschwitz jest
häufiger Feldeienstübungen stattsinden und sind die beffelten Kelder mit Wieden zu bezeichnen.

stellten Felder mit Wiepen zu bezeichnen.
Schubin. Das Justiz-Ministerial-Blatt melbet, daß der Rechtsanwalt und Notar Wolff in Schubin in Tolge rechtskräftigen Straferkenntnisses seiner Aemster als Nechtsanwalt und Notar verlustig gegangen ist. Derselbe war, wie wir seiner Zeit mitgetheilt hatten,

wegen Majestätsbeleidigung verurtheilt.

Bergen auf Nügen. Das in mehreren Zeistungen mitgetheilt Erkenntniß des Kgl. Kreisgerichts zu Bergen, in welche mit Berusung auf das in Neuvorspommern sonst noch geltende römisch-kanonische Mecht, die Ansicht ausgesprochen wird, daß ein Jude auch heute noch nicht gegen einen Christen zu Gunsten eines Glaubensgenossen ein vollgültiges Zeugniß ablegen könne, erregt in juristischen Kreisen nicht sowohl wegen der in der Begründung des Urtels sich kundgebenden Ansschauung von der Glaubwürdigkeit jüdischer Zeugen als vielmehr wegen des Mangels von Nücksichtsnahme auf ein allgemeines Landesgeset großes Lussehen. Das durch die Gesessammlung publizirte Geses über die Vers

hältniffe der Juden vom 23. Juli 1847 (B. S. pro 1847, Seite 263), bestimmt in § 1: "Unseren judischen Unterthanen sollen, soweit dieses Geses nicht ein anderes bestimmt, im gangen Umfang unferer Monar= die (alfo auch mohl in Neuvorpommern!) neben glei= chen Pflichten auch gleiche burgerliche Rechte mit unferen driftlichen Unterthanen gufteben. Gerner in §. 7: In Unsehung der Pflicht zur Ablegung eidlicher Beug= niffe und der diesen Zeugniffen beizulegenden Glaub= wurdigkeit findet sowohl in Civil- ale Criminalsachen zwischen den Juden und unsern übrigen Unterthanen kein Unterschied ftatt." — Diefe Bestimmung findet, nach § 33 des Gefetes fogar auf die in andern Beziehungen in ihrer Rechtsfähigkeit noch vielfach be= schränkten sogenannten "nicht naturalisirten" Juden in der Proving Posen, gleiche Unwendung. in Rede stehende Erkenntniß also ber Bernichtung in ben höhern Inftangen unterliegen muß kann nicht zweifelt werden; es bleibt aber immerhin charafteriftisch, daß ein Jurist, der über dies "Kolnidre-Gebete" der Juden am Besöhnungöseste und die Lehren der Zalsmudisten über die "Gosim" so gründlich Bescheid weiß, nicht dieselbe Lusmerksamkeit dem Studium der vaters ländischen Gesetze zuwendet. (Befanntlich) lehrt der Talmud durchaus nicht den in dem Erkenntniffe aufgestellten Grundsat; am allerwenigsten aber bei der Bebet- stelle des "Rolnidre."

## Lotales.

— Gewerbliches. Der Ausgang, welchen die in den Saal des Geren Sildebrandt einberufene, von mehren hundert, in weit überwiegender Majorität dem eigentlichen Jandwerferstande angehörigen Personen besuchte Urwählerversammlung nahm, ist unsern Lesern bekannt. Mit einer einfältigen Schmähung auf Perro Schulze-Delitsch war sie einberufen worden und mit einer wollvervienten Huldigung des edlen Mannes aus dem Bolfe und Bolfsmannes mit sich felbst vergessender Gesinnung und genialem Geiste endete sie. Wir freuen uns herzlicht dieser Thatsache. Giebt doch auch sie wieder Aunde von der Intelligenz und dem gesunden Sinne, wie von dem praftischen Berstande des hiesigen Handwerkerstandes. Was mit der Urwählerversammtung gegentlich bermockt. wieder Kunde von der Intelligenz und dem gesunden Sinne, wie von dem praktischen Berstande des hiesigen Handwerkerstandes. Was mit der Urwählerversammlung egentlich bezweckt war, kam nicht zur Erörterung, wurde taktvoll von keiner Seite enthüllt, — allein, die Anwesenden waren hierüber im Klaren und erwies dieß auch manche, in der Versammlung und hinterher privatim gethane Aeußerung, die eben als private nicht wiederholt werden darf und, weil wir nur die Sache und nicht Persönlichkeiten im Auge haben, von und nicht wiederholt wird. Gekennzeichnet wird der Urstrung der Urwählerversammlung auch durch den Umstand, daß mehre unserer Mitbürger sich veranlaßt fühlten, sich von der ihrem Inhalte nach tendenziöß gehaltenen Ausstruckung zur Versammlung loszusagen. Doch genug von der Urwählerversammlung. Sie hat gezeigt, daß gegen den politischen, wie volkswirthschaftlichen Lieberalismus gerichtete Bestredungen hierorts keinen günstigen Boden sinden. Zum Schluß theilen wir unseren Lesern noch eine Auslassung der von Berthold Auerbach herausgegebenen und von und wegen ihres Zweckes, der auf Förderung der humanen Bildung gerichte ist, früher einmal der Beachtung unserer Leser warm empfohlenen Wochenschrift "Deutsche Blätter" über Herruckung den 4. October war in der Burgstraße zu Potsdam eine Zahl von Männern aus allen deutschen Gauen versammelk, um einem Männer, aus allen deutschen Gauen versammelk, um einem Männer, aus allen deutschen Gauen versammelk, um einem Manne, der sich eine Bürgerkrone verdient hat, micht eine solchen des Bahl von Männern aus allen deutschen Gauen versammelt, um einem Manne, der sich eine Bürgerkrone verdient hat, nicht eine solche anzubieten, sondern ihm ein Beichen des Daukes und der Erkenntnis zu kissen. Es bedarf keiner Auseinandersehung mehr, was Schulze-Delissch — denn diesem Maune galt die Huldigung — für das ganze deutsche Bolk gewirkt und vollbracht hat. Ganz auf sich allein gestellt, vollführte er eine civilisatorische Mission, die in Wahrheit diesen Namen verdient. Er hatte keine anderen Hiksmittel, als die eigene klare lleberzeugung, die er zur lleberzeugung Anderer michte. Er lehrte die Menschen, ihre eigene Kraft gebrauchen, selbstbewußt und selbstbesend, zu werden. Die Genossenschaften, die Consumvereine und Bildungsvereine, die sich die Hunderten und Aberhunderten über Deutschland versicht gebrauchen, selbstbewußt und selbstbelsend zu werden. Die Genossenschaften, die Consumvereine und Bildungsvereine, die sich in Handerten und Aberhunderten über Deutschland verbreiten, dies sind ein Werk, das nur einem Manne voll heiligen Feuerisers gelingen konnte. Mit Verschmähung jedes persönlichen Vortheils, rastlos und in beständiger Fingebung hat Schulze-Delitsch den deutschen Handwerker- und Arbeiterstand zur Selbstsührung und zur zusammengeschlossenen Gemeinsamteit erweckt, so daß die Segnungen seines Thuns Tansenden und Abertausenden zum Gedeihen wurden. Er selbst hatte Richts davon, als das erhebende Bewußtsein, seinen Mitmenschen in Rath und That ein Retter und Helfer zu seinen Aun bereitete sich im Stillen eine älzere Dankesdezigung, um dem seltenen Manne die Kraft zu geben, alle seine Thätigkeit sorglos und unzersplittert dem großen Ganzein wurden. Sin Capital von fünfzigtausend Thalern wurde gesammelt und am Sonntag Morgen von den abgeordneten Bertretern der Vereine Schulze-Delitsch überreicht. Hätte er seine organisatorische Kraft zu selbsssüchigen Zweden verwendet — er hätte leicht das Dreisache, ja das Sechsssach und mehr erwerden können! Schulze-Delitsch nahm den ihm angedotenen Rationaldank nur unter Bedingungen an. In England, wo sich der seie Dank der Nation natürlich und selbstwerständlich ausspricht, hat Richard Cobden, der erste und wirssamschaft verserben können! Schulze-Delitsch nahm der Mann, der die Ausserterdex die Sereihandels und der Mann, der die Ausserten der Gerteidezölle bewirkte, die Summe von achtzigtausend Pfund Sterling, die ihm seine dankbaren Mitbürger als Ergebniß einer Sammlung darbrachten, frei augenommen.

Die Scheelsucht und der gemeine Trieb, der alles Hohe gerne heradzuwürdigen trachtet, sie werden in Deutschland selbst an

dieser reinen Gabe und bem reinen Empfänger mäteln. Der echte und gerade Sinn wird aber ihre Bedeutung und ihre Burde wohl verstehen. — Die Summe, die für Schulge De-Würde wohl verstehen. — Die Summe, die für Schulze-De-litsch als Dankeszeichen zusammengebracht wurde, ist begleitet bon Hunderten von Zuschriften der Bereine und Genossen-schaften voll rührenden und innigen Dankes. Diese Zuschrif-ten, gebunden dem tapfern Manne überreicht, bilden eine der schönsten Documentensammlungen vom Geiste unser Zeit. Rein Archiv hat eine ähnliche, in welcher sich so die Liebe ei-nes ganzen Bolkes ausspricht. Das ist auch eine Bolks-abstimmung — aber eine andere, als man sie dis jeht in Scene zu sehen beliebte!"

Seene zu seinen beliebte!"

— Bu den Wahlen. Das Comitee der liberalen Partei hat mit Küchicht auf die Thätigkeit seiner Gegner abermals eine Ansprache an die Wähler erlassen, in welcher jenes diese dringend auffordert nur vollständig unabhängige Männer, die von ihrer Stimmabgabe weder einen Bortheil zu erwarten, noch einen Nachtheit irgendwie zu besorgen haben, als Wahlmännerzu wählen. Auf diese Weise werde auch, wie die Aufprache hervorhebt, der Wunsch Ser. Maj. des Königs erfüllt, Allerhöchstwelcher den unverfälschen Ausdruck der Gesinnung des preußischen Bolkes seinen lernen wolle.

Die Gegner der Wiederwahl der Ferren G. Weese und Chomse hatten am Dienstag d. 13. Bormittag in Culmsee eine Versammlung, an der sich einas über 40 Personen betheiligten. Bon dieser Seite werden als Abgeordnetenhaus. Randidaten die Herren: Landschafts Direktor Körber auf Koerberde und der peussoniere Bürgermeister Kaun aufgestellt

Roerberde und der peufionirte Burgermeifter Raun aufgeftellt

werden.

— Aus Polen. Laut Nachrichten aus dem uns benach-barten, jenseitigen Grenz. Distrikte steht daselhst so viel russi-sches Militär, daß jede Stadt und jeder Flecken von demsel-ben bereits beseht ist. Im Gauzen herrscht in besagter Landschaft Ruhe, obschon die Insurrektion nicht vollständig unterdrückt ist. Es sammeln sich noch immer hie und da Haufen, ohne jedoch rechte, oder überhaupt Erfolge zu erzie-Landschaft Ruhe, obschon die Insurreftion nicht vollständig unterdrückt ist. Es sammeln sich noch immer hie und da Jaufen, ohne jedoch rechte, oder überhaupt Erfolge zu erzielen. Biele von den Kämpfern gegen die Kussen werden durch Zwangs-Kekrutirung eingestellt. Diese "gepresten" Kämpfer gehören der ländlichen, den Kussen auf kommunistischen und sozialisischen Gesüsten auf Laud nicht abgeneigten Arbeiterbevölkerung an und haben daher keine Lust gegen das russischen Millen mit diesem gewöhnlich Reisaus. — Anderseits sahren die Kussen mit diesem gewöhnlich Reisaus. — Anderseits sahren die Kussen mit diesem gewöhnlich Reisaus. — Anderseits sahren die Kussen mit diesem gewöhnlich Reisaus. — Anderseits sahren die Kussen einen Mordvamd ein Kanatiker einen Mordversuch, oder einen Mord und Hundlich gen müssen. Lehnlich versahren die Kussen auch in unserer Kähe. Kur ein Beitpiel. Kürzlich, vor ein Kaar Zagen, gelang es einem russischen Major mit seiner Manuschaft den Chef der nationalen Gensdamerie im Kreise Lipno, Switalski, in Wielgie sensten der geschmäßigen Autorität? Erschlung den Gefangenen, einen gebildeten Mann, und duldete es, daß ihn seine Kotte aus diessieten Mann, und duldete es, daß ihn seine Kotte aus diessieten Mann, und duldete es, daß ihn seine Kotte aus diessieten Mann, und duldete es, daß ihn seine Kotte aus diessieten Wann, und duldete es, daß ihn seine Kotte aus diessieten Wann, und duldete es, daß ihn seine Kotte aus diessieten Wann, und der gegenen es zum Kannpse gefommen ist, unschädich, oder sötzet ihn, aber man mishandelt ihn nicht, weil solches Betragen den Sieger entehrt. — Index fach wendelmorde der Polen sind nothwendige Wirtungen des inhumainen und illeberaten, russischen gewähnt worden. Was Wundelmorde der Polen mit Willser Acite Dolch und Gift gehandlabt werden als geeignete Mittel sich des tief gesasten Unterduckers zu entledigen? — Der Despotismus hat aber jederzeit und iberald dieselben Mitteln das italienische werden nach deres den mit despotischen Mitteln das italienische Wendelmor

— Jandwerkerverein. Am Donnerstag d. 15. Bortrag des Kaufm. Jul. Reumann: Ueber das Leben und die Goldgräberei in Californien.

— für den Biegeleigarten wurde am Montag d. 12. im Licitatind-Lermine eine jährliche Pacht von 365 Thlr. (auf 8 Jahre) geboten. Das nächst böchste Gebot war 360 Thlr. Bisher brachte dieser Garten nur 90 Thlr jährlich e

- Die Kinder des Armenhauses hatten wie alljährlich, so auch in d. 3. am Dienstag den 18. d. ein Festmahl im Kaffeehause des Herrn Wieser, bessen Kosten aus den Spendanjeegunge des Herri Weiselet, versein in seiner Kunktion als Schiedsrichter für jene Kinder empfangen hatte, gedeckt worden sind. Herr Wieser hatte auch das Seinige gethan, um den Kindern einen guten Tag zu gewähren.

#### Brieffaften.

Berr Buchdruder C. Dombromsti läßt uns mit Be-Serr Buchdrucker C. Dombrowski läßt uns mit Bezug auf unseren Bericht über die Urwählerversammlung am 10. d. im Saale des Herrn Hildebrandt folgende Motiz zugehen, die wir wörtlich wiedergeben. Sie lautet: "Ich (Herr C. Dombrowski) sagte, als Herr K. Marquardt gesprochen: "Mach den Neugerungen des Herrn Marquardt frage ich die Bersammlung, ob das bereits bestehende Wahlco nitee nach allen Seiten hin den Bedürsnissen der Bevölkerung und schloß nach mehrmaligem Ruf; "Ja! Sa!"
So halte ich den Iwed der heutigen Verfammlung, falls sich dagegen kein Widerspruck erhebt, für erfüllt".
Wir erachten den Bericht unseres Blattes über den thatsächlichen Verlauf der Vers. durch Obiges nur bestätigt.

Bon welchem Datum ift die Ministerial-Berfügung, welche die amtliche Beeinflußung der Bahlen verbietet und als unfittlich brandmarkt?

Cingesandt. Die neue von Herrn Wille eröffnete Bier-halle ist ein freundliches und ausprechend ausgestattetes Lokal das dem Publikum bestens empfohlen werden kann. Wir fanden am Eröffnungstage die Speisen und Getränke gut und ihre Preise angemeisen, nur das bairische Bier ließ, wie fast in allen Restaurationen, Biel zu wünschen übrig.

# anterate.

Unfer liebes Söhnchen Kurt ift uns geftern Abend in einem Alter von 1 Jahr und 4 Mo-naten, durch den Tod entriffen. Dies theilnehmenden Freunden statt besonderer Meldung. Thorn, den 14. October 1863.

E. Hehrensdorf, und Frau.

Die Beteranen aus bem Befreiungefriege beehren wir uns zur Theilnahme an ber Feftlichfeit, welche zur Feier ber Schlacht bei Leipzig am Sonntag, ben 18. October im Rathhaussaale veranstaltet werden wird, hiermit ergebenst einzula= ben und ersuchen wir biefelben fich pracife 71/2 Uhr Abends im Schützenhaufe verfammeln zu wollen.

Gleichzeitig richten wir an unfere Mitbur= ger die Bitte, zur Feier jenes großen Tages ber Schlacht bei Leipzig am Sonntag d. 18. d. Mts. von 7 Uhr ab festlich illuminiren zu wollen.

# Das Sest-Comitee.

G. Weese. Behrensdorff. Dr. Brohm. Dr. Fischer. Heins. C. Marquart. B. Meyer. N. Neumann. Preiss. Dr. A. Prowe. Völker.

# Terpsichore. Donna Gusta

Eine doreographische Unterhaltung.

"Solbe Göttin, du erfülleft, schmerzbewegt, bas Untlit bir,

"Welch ein Rummer brückt bich nieder? Bitte febr, vertrau' es mir;

"Sieh'ft bu bier nicht beine Treuen, manchen prächt'gen Selabon

"Folgen beiner Grazientritte, laufchen beiner Stimme Ton;

"Sieh', wie wonnig, herzberauschend, Don Rosthal fich wendet, breht,

"Wie ein Beilchenftengel fnigend, Zephhrolacheln angeweht:

"Jahn, Mercur, ber naffe Bluto, Cerberus ber Höllenhund,

"Allezeit ihn gerne zählen zur Parad' in ihren Bund.

"Schweig, o schweig, bu bleiches Wefen, Schat-

ten bu, bom Cocitus. ""Deiner Augen buffer Glüben, scheinet mir ber Parzen Ruß!

""Nimmer foll' bie traur'gen Ritter, mir bas Beiligthum entweih'n.

"Fliebe eiligst nur mit ihnen, fliebe meinen buft'gen Sain.

"Lag bich nimmer mehr erblicken mit bem Unti-

Paris hier, "Auch verscheuch ben blaßgelb Langen von der Schwell' mir, für und für."" — Allso sprach, erzürnt, die Göttin, zu ber

matten Schäferin,

Deutend mit bem rof'gen Finger, nach bem Land ber Lappen hin,

Und entwand sich, freier athmend, biesem läst'gen Jüngerthum Donna Gusta's und Don Rosthals wahrend

ihren alten Ruhm.

A. R. N. J.

Ich nehme hiermit die der Zimmergesellen-Frau G. Schulz am 5. d. M. zugefügte Belei-digung zurück. bigung zurück.

Zimmergefelle.

Platte's Garten. Sonnabend, den 17. October:
mnskalische Abendunterhaltung
Anfang 7 Uhr. Entree 1 Sgr.
Carl & Berger.

Concert=Anzeige.

Unterzeichneter beehrt fich hierburch ergebenft anzuzeigen, daß er unter gefässiger Mitwirkung des Herrn Maukisch und geschätzter Dilettansten am Mittwoch, den 21. October cr., Abends 7 Uhr im Saale ber Ressource ein Concert veranstalten wird, und erlaubt sich ein Musitliebendes Bublifum bierauf aufmertfam zu machen.

C. Marx, Biolinvirtuofe aus Berlin.

Siermit beehre ich mich bie ergebene Unzeige zu machen, baß ich mein

# Galanterie=. Glas-, Poezellan= u. Aurz-Waaren-Geschäft

nach dem Hause meiner Mutter Breite Straße 448 verlegt habe. Das mir bis jeht geschenkte Bertrauen bitte ich auch ferner zu bewahren, indem ich bestrebt sein werdel, es stets zu recht-Oskar Guksch.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Unzeige, daß ich das

Material= und Destillations-Aeschäft

- am Altstädtischen Markt Mr. 301 übernommen habe, und indem ich bemüht fein werbe meine geschätten Runden reel und prompt zu bedienen, bitte ich mir 3hr werthes Vertrauen zu schenken.

## L. Sichtau.

# Besten gebraunten Gebirgskalk in Gebinden, fowie

feuersichere Dachpappen M. Schirmer Brüdenftrage Do. 45.

# General-Debit des Baker-Guano's Emil Güsseseld in Hamburg

bringt hiermit jur Renntniß bes hanbelnben und landwirthschaftlichen Bublikuns daß ben Herren Proschwilzki & Hofrichter in Stetlin die Fabrikation des Baker-Guano-Superphospat's in der bisher gelieferten und anerkannten Qualität übertragen worden ift, und daß dieselben somit den Debit für die Osisseprovinzen, Posen, Mark und Dbergegend übernommen haben und Auftrage von benfelben birect ober burch Bermittelung ber bekannten Debitstellen prompt effectuirt werben. Bei jedem Quantum bis 100 Centner

å 3½ Thir. Pr. Ert. pr. Etr. siber 100 Centner à 3½ " " " " "

große Lagerfässer

werden billig verkauft um Plat zu gewinnen. L. Sichtau, Altstädtischer Markt Nr. 310.

# S. Rewald, Vergolder und Bildhauer

verfertigt und liefert Grabfreuze und Ruhekiffen in Marmor, Granit und Canbftein, renovirt Gppsfiguren, verfertigt Brotat-Rahmen, Goldleiften und Garbinenstangen in Gold= und jede beliebige Farbe S. Rewald, Bergolder und Bildhauer. sauber und billig.

Döhmische Pflaumen in großer füßer Frucht à 21/2 Sgr. pr. Pfund empfiehlt Priedr. Zeidler, Brückenstr. 16.



In Szhchowo bei Schönsee (Ro-walewo) stehen noch 70 Stiid fette Schaafe jum Berfauf.

# Getreide Gacte

fehr billig bei

Große Kellerräume find Altftabt, Seglerstraße No. 118 gu vermiethen.

Inhrlente, die aus dem Grabjaer Forste Rlafterholz anfahren wollen, konnen fich melben bei

J. Schlesinger.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aftien-Gesellschaft.

# Directe Post-Dampsschiffsahrt zwischen

eventuell Southampton anlaufend, vermittelft ber Bost = Dampfichiffe

Hammonia, Capt. Schwensen, am 28ten November, Boruffia, , Saach, am 12ten Dezember. am 17ten Oktober, Germania, Cap. Chlers am 31ten Ohtober, Bavaria, Saxonia, Haack, Caube, am 12ten Dezember. am 26ten Dezember, Meier, Tentonia, Crautmann, am 14ten Movember, am 26ten Fracht & 2. 10 für ordinaire, & 3. 10 für feine Guter pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Grste Kajüte. Zweite Kajüte. Zwischended. Bassagepreise: Br. Ert. Rthlr. 150, Br. Ert. Rthlr. 100, Br. Ert. Rthlr. 60. Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt: am 15. Oftober Backetichiff Glbe, Capt. Bardna.

Räheres bei bem Schiffsmatter August Bolten, Bim. Miller's Rachfolger, Samburg fowie bei bem für ben Umfang bes Königreichs Preugen concessionirten und zur Schließung gultiger Bertrage für vorftebende Schiffe nur ausichlieflich allein bevollmächtigten General Agenten

Platsmann in Berlin, Louisenstraße 2. und ben beffen Seits in ben Brobingen angestellten und concessionirten Saupt, und Spezial-Agenten.

baar ober gegen Bojt nachnahme toftet bei unterzeichnetem Bankhause ein viertel Driginalloos (feine Promeffe) gu ber am 25. und 26. Ropember unter Garantie hiefiger Regierung ftattfindenden Biehung ber großen

Staats-Gewinne-Verloofung,

welche lettere in ihrer Befammtheit 14800 Gewinne enthält, worunter folche von: Thir. 114,000, 57,000, 20,500, 17,000, 14,300, 11,400, 8570, 6860, 5700, 2300, 1700, 1140, 570 ic. 2c. — (Ganze Loofe toften 3 Thir. 13 Sgr. und halbe 1 Thir. 22 Sgr. (Die Gewinne werden baar in Bereinss Silber-Thaler durch unterzeichnetes Banthaus in allen Städten Deutschlands ausbezahlt, welches überhaupt Ziehungeliften und Plane gratis verfendet. - man beliebe fich baber direct gu wenden an bas

Daupt-Depot bei NB. Außer den Gewinnbeträgen werben burch Unterzeichnete auch die planmäßigen Freiloofe verabfolgt. Stirm & Greill in Frankfurt a. M Laut Jebermann zu Diensten ftehenden amtlichen Liften wurden burch unsere Bermittlung wieber in jungfter Zeit folgende Capitalpreise gewonnen, refp. ausbezahlt, fl. 115,009, 100,000, 70,000 50,000, 35,000, 30,000, 25,000 ac. ac.

## Scholl den 1. NOVCHADER.

findet eine Gewinnziehung bes neuen

statt, bessen Gesammtbetrag aus 4. Million 214,040 Thir. besteht. Haupttreffer des Ansehens: Thir. 25,000; 20,000; 18,000; 16,000; 15,000 14,000; 12,000; 10,000; 8,000; 7,000; 6,000; 5,000; 2,500; 2,000;

2c. 2c. bis Thir. 11 niedrigster Gewinn eines jeden gezogenen Loofes. Jebes Loos muß im Laufe ber Ziehungen unfehlbar gewinnen und koftet Ein Loos für bevorftehenbe Ziehung gultig Thir. — 20 Sgr.;

Gefl. Aufträge werben gegen Ginsendung bes Betrags ober Bostnachnahme prompt und versichwiegen ausgeführt, und erfolgen die Ziehungsliften sofort nach ber Ziehung gratis und franco.

en Frankfurt a M. Staats: Offetten Sandlung

Pläne und jede beliebige Auskunft, werden auf frankirte Anfragen gratis ertheilt.

ift burch ben Empfang ber jungften Genbung auf bas Reichhaltigste assortirt, und empfehle die ele-gantesten wie einfachsten Möbel, Spiegel und Polsterwaaren von Mahagoni-, Nußbaum-, Poli-fander- und Birkenholz. Durch vortheilhaften fanber- und Birfenholz. Durch vortheilhaften Ginfauf bin ich im Stanbe bie Breise auffallenb billig zu stellen.

W. Berg.

Ur. 269. Neufladt Ur. 269.

Gine neue Genbung Grünberger Weintrauben erhielt und empfiehlt in schöner Frucht bie Conbitorei von C. R. Malskat.

# Mr. 269. Meustadt Itr. 269.

Täglich Cahnen: Baifers empfiehlt bie Conditorei von C. IR. Malskat. Bestellungen auf Baiserstorten — von 15 Sgr. an — werden aufs Beste ausgeführt.

Bur Feier bes großen Gebenktages am 18.

October empfehle ich

welche, nachbem man fie einige Zeit geraucht, 6 bis 8 schöne farbige Leuchtfugeln als Tenerwert nach einander auswerfen.

Benno Richter.

Grifche Lein: und Mubbuchen find jeberzeit billigft gu haben in Oftaszewo.



Lilionefe, vom Ministerium ge-prüft und fongeffionirt, reinigt bie haut von Leberflecken, Sommer= sprossen, Bodenfleden, vertreibt ben gelben Teint und bie Röthe ber Rafe, ficheres Mittel für Flechten und ffrophuloje Unreinheiten ber Saut, erfrischt und verjüngt ben

Teint und macht benfelben blenbend weiß und gart. Die Birfung erfolgt binnen 14 Tagen, wofür bie Fabrif garantirt, a Fl. 1 thir.

Barterzeugungs = Pomabe à Dofe 1 thir. Binnen 6 Monaten erzeugt Diefelbe einen vollen Bart ichon bei jungen Leuten von fechezehn Jahren, wofür bie Fabrif garantirt. Auch wird biefelbe zum Kopfhaarwuchs angewandt.

Chinesisches Haarfarbemittel, à 25 fgr. bis thir. 15 fgr., farbt bas Haar sofort echt in Blond, Braun und Schwarg, und fallen die Far-

ben vorzüglich schön aus.

Drientalifches Enthaarungsmittel, à Fl. 25 fgr., zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitels haare und ber bei Damen vorfommenben Bartfpuren binnen 15 Minuten. Auch wird burch Anwendung biefes Mittels ber burch Sonnenbrand entstandene gelbe Teint in ber obigen Beit befeitigt, so daß die haut wieder weiß und gart wird. In neuerer Zeit werden häufig unfere Arti-

tel von anderen Firmen zum Bertauf veröffent licht, und machen wir bas geehrte Bublifum barauf aufmerkfam, bag nur wir bie Erfinder find und alles Uebrige nachgeahmt ift. Wir bitten baber genan auf unfere Firma, auf Etiquettes und im Siegel zu achten. Erfinder Rothe u. Comp. in Berlin.

Die alleinige Rieberlage für Thorn und Um-D. G. Gulsch.

In allen Buchhandlungen ift zu haben, in Thorn bei Ernft Lambed:

# Mathgeber für Männer in Schwächezultänden Oder Sichere gjülse

unnaturliche Braftlofigkeit.

bon einem praftischen Arzte und Großh. Sächs. Medicinalbeamten. Preis 71, Sgr.

Gin noch gut erhaltener Valetot ift zu verkaufen Gerechtestraße Dr. 93.

Eine große möblirte Stube nach ber Strafe bermiethen, in der weißen Strafe bei Grn. Moritz Kalischer 1 Treppe boch.

Es ift eine möblirte Stube zu vermiethen Baderftr. Rr. 167.

#### Marktbericht.

Thorn den 14. October 1863.

Die auswärtigen Preise namentlich für Weizen und Roggen, sind sehr drückend und immer niedriger notirt. Bei weniger Kauflust zeigt sich doch eine mittlere Aufuhr Auf kontraktliche Lieferungen sind wenig Abschlüsse gemacht. Es wurde nach Gewicht und Qualität bezahlt.

Ebeizen: Wifpel 40—52 ihlr. Rogaen: Wifpel 30—32 ihlr. Erbsen: weiß, 32 bis 36 ihlr. Gerke: Wifpel 28 bis 35 ihlr. Hofer: Mifpel 28 bis 35 ihlr. Hofer: Wifpel 22 bis 24 ihlr. Hafer: Mipel 22 bis 24 thlt. Kartoffeln: Scheffel 16 bis 18 fgr. Butter: Pfund 8 bis 9 fgr. Eire: Mandel 4 fgr. bis 4 fgr 6 pf. Stroh: Schock 6 thlr. bis 7 thlr. Hen: Centner 1 thlr. bis 1 thlr. 5 fgr. Danzig, den 13. October. Eetreide:Börfe: Anhaltende flaue Stimp Weizen auch am heutigen Markte, Umsaß 60 Last.

Stimmung für

Umtliche Tages:Motigen.

Den 13. October. Temp. Wärme 6 Grad. Luftdruck 28 30ll 2 Strick. Wasserstand 1 Fuß unter 0. Den 14. October Temp. Wärme 7 Grad. 30ll 1 Strick. Wasserstand 1 Fuß unter 0.

No. 122.

Donnerstag, den 15. Oktober.

1863.

# Programm

für die

# Festseier der Völkerschlacht

bei Leipzig.

Am Sonntag, den 18. Oktober d. I. soll die funszigjährige Wiederkehr der Leipziger Bölkerschlacht in folgender Weise hierorts gefeiert werden:

- 1) Vormittags Festgottesdienst in sämmtlichen Kirchen.
- 2) Mittags 1 Uhr Choral vom Rathhausthurme.
- 3) Abends 7 Uhr Illumination der Stadt.
- 4) Festliche Abholung der Veteranen nach dem Rathhaussaale.
- 5) 8 Uhr Beginn des Festes im Rathhaussaale, über welches dort ein besonderes Programm ausgetheilt wird.

Zur Betheiligung an der in vorstehender Weise zu begehenden Testseier laden wir alle unsere Mitbürger nehst ihren Frauen ein.

Eintrittskarten für den Rathhaussaal sind bei Herrn A. F. W. Heins zu 5 Sgr. für die Person zu haben.

# Das Fest-Comitee.

G. Weese. Behrensdorff. Dr. Brohm. Dr. Fischer. Heins.
C. Marquart. B. Meyer. N. Neumann. Preiss.
Dr. A. Prowe. Voelcker.

Donnerstag, ben 15. Oftober.

EBSL.

# Programm

für pie

# Festeier der Völkerschlacht

bei Leipzig.

Abllerschlacht in solgender Weise hieroris geseiert werden:

- 1) Bormittags Fefigottesbienst in sammtlichen Kirchen.
  - 2) Mittags 1 11hr Choral vom Rathhausthurme.
    - 3) Thends 7 Uhr Illumination der Stadt.
- 4) Festliche Libolung der Beieranen nach dem Nathhausfaale.
- 5), 8 uhr Weginn des Festes im Nathhaussaale, über welches dort ein besonderes Programm ausgetheilt wird.

. Bur Betheiligung an der in vorstehender-Weise zu begehenden Festseier laden wir alle unsere Witbürger nedst ihren Frauen ein.

Eintrittskarten für den Nathhausfaal find bei Heren A. F. W. Heins zu 5 Sgr. für die Person zu haben.

# Das Fest. Comitee.

G. Weese. Behrensdorff. Dr. Brohm. Dr. Fischer. Heins.
C. Marquart. B. Meyer. N. Neumann. Preiss.
Dr. A. Prowe. Voelcker.